



POJAT
Jahresbericht
2023

Inhalt

OJA für alle Jugendlichen	6
Über POJAT	7
POJAT ist...	7
POJAT als Verein	7
Vorstand	8
Team	8
Fördergeber:innen	9
Öffentlichkeitsarbeit	9
Netzwerkarbeit	10
Regionale Vernetzungstreffen	11
OJA Netzwerk Innsbruck	11
POJAT Leitungstreffen hybrid	11
Intervision für Singletreffs	12
bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit	12
Landesjugendbeirat	12
Runder Tisch Jugendkriminalität	13
Besuch aus Südafrika	13
Weitere Vernetzungsaktivitäten	14
Weiterbildung	15
POJAT Fachtage	16
Orientierungskurs	16
Lehrgang Gewaltprävention in der Jugendarbeit	17
OJA-Fachgespräche	17
Organisation von Fort- und Weiterbildung für Jugendarbeiter:innen	18
bOJA Fachtagung 2023	18
Österreichische Jugendforschungstagung	18

Qualitätsentwicklung	19
Unterstützung der Träger von OJA	20
Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Seminaren	20
AK Gewaltarbeit in der OJA	21
AK Mobile Jugendarbeit Tirol	21
Beantwortung von Anfragen als Fachstelle für Offene Jugendarbeit	22
Stellungnahme zu Förderungen der OJA	22
Jugendgemeindeberatung	23
Aktuelle Projekte	25
Vernetzung der Jugendgemeindeberatung Österreich	26
EU-Projekte	27
EU-Freiwilligeneinsätze in der OJA Tirols	28
MoJa Tirol goes Suomi – ein Study Visit mit Finnland	29
Jugendcoaching	31
ARGE Jugendcoaching	32
Case Management	32
10 Jahre Jugendcoaching Tirol	33
Aktivitäten – Zeitleiste 2023	34
Impressum	38

Jugendlandesrätin Astrid Mair

„Ich bedanke mich beim Team von POJAT für das Engagement und den unermüdlichen Einsatz in der Offenen Jugendarbeit in Tirol. In den vergangenen Jahren haben sich Erfahrungsberichte über spürbar vermehrte Gewaltbereitschaft durch Jugendliche gehäuft. Die Herausforderungen der heutigen Zeit machen die gesellschaftliche Relevanz der Offenen Jugendarbeit deutlich. Jeder Jugendliche soll die nötige Unterstützung bekommen, um seinen oder ihren Weg in das Erwachsenenleben zu meistern. Die POJAT leistet zur Förderung, Unterstützung und zum Schutz unserer Jugendlichen wichtige Arbeit.“



OJA für alle Jugendlichen

Das vergangene Jahr war in vielerlei Hinsicht noch stark von den Folgen der Pandemie geprägt. Jugendliche Besucher:innen in der Offenen Jugendarbeit (OJA) suchten oftmals Unterstützung und Begleitung von Fachkräften und waren auf deren Hilfe angewiesen. Die Jugendarbeiter:innen in der OJA Tirol sind für Jugendliche da, sind ansprechbar, hören zu, bleiben in Kontakt und haben ein gutes Netzwerk für notwendige Vermittlungen. Die OJA bietet einen Offenen Raum, Gemeinschaftserlebnisse, Spaß, Bildungsangebote, Beratung, Begleitung und partizipative Veranstaltungsformate. Alle diese Angebote tragen zur Identitätsfindung, zur Alltagsbewältigung und zur psychosozialen Gesundheit der Jugendlichen bei. Damit leisten die rund 250 Jugendarbeiter:innen in Tirol eine immens wichtige Arbeit für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Pandemie hat zudem auch Spuren bei Entscheidungsträger:innen in den Tiroler Gemeinden hinterlassen. Denn das Bewusstsein für die Wichtigkeit von niederschweligen Angeboten im Freizeitbereich für Jugendliche und für die Bedeutung von



Partizipation in jugendgerechten Formaten ist gestiegen. Dies hat im letzten Jahr erneut dazu geführt, dass sich Gemeinden auf den Weg gemacht haben konkrete Schritte zu setzen; und das, trotz angespannter Budgets, speziell nach der Pandemie. So konnten im letzten Jahr zahlreiche Bedarfserhebungen und Beteiligungsprojekte von POJAT umgesetzt werden. Und es wurden auch neue Jugendtreffs und Jugendzentren auf den Weg gebracht und POJAT durfte diese Entwicklungen begleiten. Tirol darf stolz sein: Es gibt aktuell 110 Standorte Offener Jugendarbeit! Das ist ein sehr ermutigender Trend und macht Hoffnung für eine generationengerechte Zukunft in unserem Land. Das Arbeitsfeld wächst seit Jahren und so ist es auch dringend notwendig den Dachverband zeitnah mit zusätzlichen Ressourcen auszustatten. Nur so kann der Bedarf an Unterstützung, Begleitung und Qualitätssicherung gedeckt werden. Gespräche mit dem Land Tirol sind im Gange und POJAT ist zuversichtlich, dass diese Erfolg haben werden.



POJAT ist...

Die POJAT – Plattform Offene Jugendarbeit Tirol ist ein gemeinnütziger, überkonfessioneller und überparteilicher Verein. Als Dachverband verfolgt er die Vernetzung, Stärkung und Professionalisierung der OJA in Tirol. Die POJAT setzt sich für Qualität in der OJA ein und ist dem gesamten Handlungsfeld verpflichtet und nicht einzelnen Akteur:innen und Positionen. Die Förderung, Unterstützung und der Schutz der Jugendlichen stehen im Zentrum der Anstrengungen und der Arbeit. Die POJAT hat die Expertise für das Handlungsfeld und Spannungsfeld der OJA und positioniert sich auf Basis fachlich begründeter Qualitätskriterien. Die POJAT schafft Plattformen und Begegnungsräume für Diskurs und fördert Meinungsbildungsprozesse. Der Dialog auf Augenhöhe, die Leidenschaft für Netzwerkarbeit und das Interesse am Gegenüber prägen das Gestalten und Arbeiten.



POJAT als Verein

Die POJAT ist als Verein organisiert, deren ordentliche Mitglieder die Trägerorganisationen von Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit (Jugendtreff, Jugendzentrum, Mobile Jugendarbeit) sind. Mit Ende 2023 hatte die POJAT 59 ordentliche Mitglieder. Davon sind zwei Drittel politische Gemeinden. Die Mitglieder der POJAT betreiben insgesamt 93 Standorte der Offenen Jugendarbeit in Tirol (von aktuell insgesamt 110 Standorten). Der Verein wird von einem fünfköpfigen Vorstand geleitet.



Der Vorstand

Der Vorstand bestand 2023 aus folgenden Personen:

Klaus Ritzer,

Geschäftsführer von komm!unity, Verein zur Förderung der Jugend-, Integrations- und Gemeinwesenarbeit in Wörgl, Obmann

Noemie Händler-Stabauer,

Fachbereichsleiterin für Offene Jugendarbeit bei der Innsbrucker Sozialen Diensten GmbH
Obmann-Stellverteterin

Regina Fischer,

Geschäftsführerin des Vereins Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit Innsbruck Land-Ost

Christian Filzer,

Leiter der Offenen Jugendarbeit Zirl,
Verein zur Förderung der Zirlrer Jugend

Norbert Zangerl,

Leiter der Offenen Jugendarbeit in Landeck,
Verein Alter Widum Landeck



Team

Das Geschäftsführungsteam der POJAT wird durch **Martina Steiner** und **Lukas Trentini** gebildet, die beide im POJAT Büro in Innsbruck arbeiten.

Das Jugendcoaching Team der POJAT bestand 2023 aus folgenden Personen: Nicol Duda, Stefan Ouroumidis, Linda Pleyer, Anja Traven, Cornelia Wedekind und Bettina Wille. Alle Jugendcoaches sind für Jugendliche im Bezirk Innsbruck-Land tätig.

Die Bürostandorte sind in Innsbruck am Rennweg und in der Obermarktstraße in Telfs.



Fördergeber:innen

Die POJAT und ihre Tätigkeiten werden maßgeblich vom Land Tirol, Abteilung Gesellschaft und Arbeit gefördert. In regelmäßigen Treffen mit dem Team des Bereichs Jugend werden aktuelle Fragen, Themen und Entwicklungen besprochen. Weitere Förderungen erhielt die POJAT 2023 von der Stadt Innsbruck und der bOJA – dem bundesweiten Netzwerk Offene Jugendarbeit. Für die Koordination der EU-Freiwilligen in der OJA Tirol erhält POJAT eine Projektförderung vom OEAD: Österreichische Nationalagentur Erasmus+ Jugend in Aktion & Europäisches Solidaritätskorps. Das Projekt Jugendcoaching wird über das Sozialministeriumservice finanziert. An dieser Stelle vielen Dank für die Förderungen und die gute Zusammenarbeit mit unseren Fördergeber:innen.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Website informiert die POJAT auch über eine eigene facebook-Seite, über einen öffentlichen Newsletter und

über ein internes monatliches Info-Email an alle Einrichtungen der OJA in Tirol. Für den raschen Austausch unter den Tiroler Jugendarbeiter:innen verwaltet die POJAT eine eigene facebook-Gruppe (OJA Tirol).

2023 gab es mehrere öffentliche Aussendungen von POJAT: Presseaussendung zu den zwei POJAT Fachtagen, zur Aktionswoche JugendFreiRaum der Mobilien Jugendarbeit in Tirol und zum Aktionstag zum Tag der Arbeitslosen. Beiträge der POJAT sind in folgenden Medien erschienen: in der Fachzeitschrift zB zur Aktionswoche JugendFreiRaum, zum Study Visit in Finnland. Im Magazin mail des Landes Tirol zur Weiterbildungsarbeit von POJAT mit dem Fokus auf den Lehrgang Gewaltprävention in der Jugendarbeit.

POJAT führte im Jahr 2023 den eigenen youtube-Kanal weiter und stellt dort Beiträge aus den Fachtagen und Fachgesprächen bereit. Die Vorträge bei den Fachtagen und die Diskussionen bei Fachgesprächen werden mittels Livestreams übertragen.

Netzwerkarbeit

Gudrun Krepper, Leiterin Jugendzentrum St. Johann

„Vernetzung und Netzwerkarbeit ist wichtig, da sie zu einer hohen Qualität der Offenen Jugendarbeit beiträgt. Das Team der POJAT unterstützt dabei bei vielen Fragen mit seiner fachlichen Kompetenz und steht als Ansprechpartnerin stets beratend zur Seite.“



Regionale Vernetzungstreffen in den Bezirken

Die POJAT konnte im Jahr 2023 in allen Bezirken regionale Vernetzungstreffen für die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit abhalten. Für die Einrichtungen in den Bezirken Imst/Reutte und Kufstein/Kitzbühel gab es jeweils einen Termin. Im Bezirk Landeck koordiniert die Offene Jugendarbeit Landeck/Zams regelmäßige Vernetzungstreffen, zu denen die POJAT ein Mal im Jahr dazu kommt. Diese regionalen Treffen bilden eine zentrale Grundlage für die Arbeit des Dachverbands, da es um ganz konkrete Themen der Jugendlichen und pädagogische sowie organisatorische Fragestellungen und Herausforderungen der Fachkräfte geht. Auf diesem Weg finden die vielfältigen Bedarfe des Arbeitsfeldes direkten Eingang in die Ausrichtung der Angebote von POJAT. Fragestellungen und Herausforderungen der Fachkräfte geht. Auf diesem Weg finden die vielfältigen Bedarfe des Arbeitsfeldes direkten Eingang in die Ausrichtung der Angebote von POJAT.



OJA Netzwerk Innsbruck

In der Stadt Innsbruck finden pro Jahr vier Netzwerktreffen der OJA statt, an dem die Leitungen aller 14 OJA-Standorte in Innsbruck teilnehmen. POJAT organisiert und moderiert diese Treffen im Auftrag der Stadt. Die Stadträtin Christine Oppitz-Plörer lädt offiziell zu diesen Treffen ein und ist in der ersten Stunde anwesend, um aktuelle Berichte zu erfahren und relevante Themen zu diskutieren. Die Vertreter:innen der Verwaltung sind bei den Treffen durchgängig anwesend. Auf diesem Weg wird die Beziehung zum Fördergeber und Auftraggeber regelmäßig und auf Augenhöhe gepflegt. Die Treffen finden zwei Mal pro Jahr im Rathaus und die anderen Male in einer der OJA-Einrichtung statt.

POJAT Leitungstreffen hybrid

Die POJAT Leitungstreffen fanden im Jahr 2023 vier Mal für je einen Vormittag statt. Die Treffen wurden von rein online auf hybrid umgestellt, um den persönlichen Kontakt unter den Leitungen zu ermöglichen. Die Treffen bieten den Leitungen



einen professionellen Rahmen für Informationstransfer, fachlichen Austausch und die Diskussion von herausfordernden und kniffligen Fragen. Eingeladen sind alle Leitungspersonen, die Einrichtungen mit drei Personen oder mehr führen. Diese Gruppe besteht derzeit aus 35 Personen.

Intervision für Singletreffs

Es gibt in Tirol mehr als 15 OJA-Einrichtungen in denen nur eine Person tätig ist. Aufgrund dieser herausfordernden Situation hinsichtlich der Sicherheit, des Kinderschutzes und der Qualität der pädagogischen Angebote hat POJAT 2023 begonnen einen monatlichen online-Austausch zu gestalten. Die Gruppe trifft sich seit Juni und die Resonanz ist groß und die Intervisionsmöglichkeit wird sehr geschätzt.

boJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit

Die POJAT ist mit der boJA – dem bundesweiten Netzwerk Offene Jugendarbeit im engen Kontakt. Martina Steiner und



Lukas Trentini vertreten das Arbeitsfeld der OJA in Tirol im Vorstand der boJA. Beide besuchten die jeweils dreitägigen Frühjahr- und Herbstklausuren in St. Pölten und Salzburg. Das GF-Team der POJAT bringt sich in verschiedenen Arbeitsgruppen und Projekten der boJA aktiv ein. In folgenden Arbeitsgruppen der boJA war das GF-Team im Jahr 2023 vertreten: Steuerungsgruppe zum Projekt „Dialog Gesundheitskompetenz“ und zum Projekt „Mobile Jugendarbeit plus“, AG Gesundheitskompetenz in der Jugendarbeit, AG boJA Datenbank, AG Qualitätsdiag. boJA konnte auch 2023 stark für die Offene Jugendarbeit auf Bundesebene lobbyieren. Weitere Informationen zu den umfangreichen Aktivitäten von boJA finden sich im boJA-Jahresbericht 2023 auf www.boja.at.

Landesjugendbeirat

Die POJAT hat im Landesjugendbeirat vier Sitze und vier Stimmen. Im Juli 2023 wurde Lukas Trentini erneut als Vorsitzender des Jugendbeirats gewählt und gestaltete mit den Kolleg:innen im Vorsitzteam die Sitzungen und internen Abläufe. Dazu zählen die Organisation der Treffen,



Gesprächstermine mit der zuständigen Landesrätin Astrid Mair, Vorbereitungstreffen mit der Abteilung Gesellschaft & Arbeit, interne Vorsitzteamsitzungen und weitere Vernetzungsgespräche. Die POJAT war bei allen fünf Sitzungen des Jugendbeirats im Jahr 2023 vertreten, die im Jänner, April, Juli, September und Dezember stattfanden. Die Themen waren Essstörungen, Ehrenamt, Förderungen für die Jugendarbeit, psychische Gesundheit und Nikotinbeutel. Lukas Trentini arbeitet als Vorsitzender in der Steuerungsgruppe zur Unterstützung der Jugendstrategie Tirol 2030 mit. Der vom Jugendbeirat ins Leben gerufene Jugendbrunch wurde von POJAT zwei Mal gestaltet. Jugendliche haben dabei die Möglichkeit sich persönlich mit Jugendlandesrätin Astrid Mair über ihre Lebenswelten und Themen auszutauschen.

Runder Tisch Jugendkriminalität

Die POJAT war beim Runden Tisch zum Thema Jugendkriminalität im März 2023 eingeladen, den Landesrätin Astrid Mair einberufen hatte. In großer Runde mit den relevanten Stakeholdern konnte POJAT die Potentiale von OJA in der Präventionsarbeit



darlegen. Es wurde aufgezeigt, dass es neben den bestehenden Beratungseinrichtungen dringend ein niederschwelliges Angebot in Form eines längerfristigen körperorientierten Trainings benötigt, das Jugendlichen die Möglichkeit bietet ihr Verhalten zu reflektieren und zu ändern. Wenige Wochen später war POJAT auch beim Vernetzungstreffen zur psychischen Gesundheit und Gewaltprävention der Schulpsychologie eingeladen, um dort die Expertise aus der Offenen Jugendarbeit einzubringen.

Besuch aus Südafrika

Im Oktober 2023 besuchte eine Delegation rund um den Bildungsminister der Provinz Gauteng, Südafrika das Jugendzentrum Tivoli. POJAT koordinierte den Besuch und stellte die OJA vor. Von großem Interesse war die niederschwellige Schnittstelle zum Jugendcoaching und somit zum Arbeitsmarkt.



Weitere Vernetzungsaktivitäten

Die POJAT vernetzt sich kontinuierlich mit dem Netz, dem Dachverband Offene Jugendarbeit Südtirol. 2023 war der Austausch geprägt durch die Vorbereitungsarbeiten für eine länderübergreifende Tagung im Jahr 2024. Die POJAT ist Mitglied bei der Steuerungsgruppe „Übergang Schule – Beruf“, die von der amg Tirol eingerichtet wurde und sich ein bis zwei Mal pro Jahr trifft. POJAT kann hier die Expertise aus der OJA einbringen und einen Beitrag zur Entwicklung der Übergänge beitragen. Im Jahr 2023 fanden zwei Treffen (Jänner und Oktober) statt bei denen die POJAT teilnahm.

Die POJAT ist seit 2019 in der AG Radikalisierung und Gewaltprävention vertreten und kann dort die niederschweligen Angebote der OJA zur Gewaltprävention sichtbar machen und Kooperationen mit Systempartner:innen anregen. Beim Treffen im Oktober 2023 nahm die POJAT teil.

POJAT ist weiterhin Mitglied im Aktionsbündnis „Was, wenn du fällst?“, das zum Tag der Arbeitslosen am 30. April jeweils eine Aktion zur Sensibilisierung zum Thema

Jugendarbeitslosigkeit entwickelt und umsetzt. Im Jahr 2023 entstand eine große Zeichnung mit Hürden und Stolpersteinen auf dem Weg in die Arbeitswelt, die von Jugendlichen entwickelt wurde. Unter fachlicher Anleitung wurden die Sketches erstellt und am 30. April in der Maria-Theresien-Straße in Anwesenheit von politischen und kirchlichen Entscheidungsträger:innen präsentiert.

Weitere Vernetzungsaktivitäten fanden unter anderem mit folgenden Partner:innen statt: Verein CUBIC, Verein komm!unity, InfoEck der Generationen, Projekt Sindbad, Schulsozialarbeit, OEAD: Nationalagentur erasmus+, Bundesjugendvertretung (BJV), Geschäftsstelle aufZAQ, Sportunion Tirol, Mannsbilder, ARANEA, kontakt+co, Drogenarbeit z6, MCI- Studiengang Soziale Arbeit, Haus der Begegnung, Jugendcoaching, KIZ, chillout, Landeskriminalamt/Polizei, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, BEX – Beratungsstelle Extremismus, Institut für Sozialpädagogik uvm.

Weiterbildung

Marisa Stossberger, Jugendarbeiterin Jugendzentrum z6, Innsbruck

„Die POJAT leistet wertvolle Arbeit, indem sie Jugendarbeiter:innen mit dem Lehrgang zur Gewaltprävention in der Jugendarbeit wichtige Ressourcen bietet. Durch theoretische Ansätze und praktische Methoden werden die Kompetenzen gestärkt, um Gewalt zu verhindern.“



POJAT Fachtagung

Im Jahr 2023 wurden wieder POJAT zwei Fachtage abgehalten. An den Fachtagen wird ein Thema bearbeitet, in dem am Vormittag ein bis zwei Fachvorträge und eine partizipative Fachdiskussion angeboten werden. Am Nachmittag führen verschiedene Workshops in die Vertiefung. Zeit für Vernetzung und fachlichen Austausch steht in den gut ausgelegten Pausen und zu Mittag zur Verfügung. Die Themen 2023 lauteten „Beratung in der Offenen Jugendarbeit“ und „Medienkompetenz in der Offenen Jugendarbeit: Fokus Gewalt im Netz & Ansätze zur Prävention“. Die Tage waren jeweils mit mehr als 60 Teilnehmer:innen gut besucht.

Orientierungskurs

Im Jahr 2023 konnte die neunte Auflage des Orientierungskurses zu den Grundlagen der Offenen Jugendarbeit in Tirol abgeschlossen werden. Im Herbst startete bereits der zehnte Kurs. Der Kurs leistet einen wesentlichen Beitrag für ein verbessertes Selbstverständnis von Jugendarbeiter:innen und vermittelt mehr



Selbstsicherheit in der eigenen professionellen Rolle. Dadurch kann eine verbesserte gesellschaftliche Akzeptanz des Handlungsfelds der OJA und eine weitere Entwicklung der Qualität der OJA in Tirol erreicht werden. Darüber hinaus zielt der Kurs darauf ab die Teilnehmer:innen zu befähigen sich in der OJA sicher, kompetent, professionell und authentisch zu bewegen. Durch die Vermittlung von fachlichen Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen geht es insbesondere darum, die Jugendarbeiter:innen zur fachlichen Reflexion in ihrer professionellen Rolle hinzuführen und diese zu festigen. Gerade für Neueinsteiger:innen ist dieses Angebot sehr dienlich und hat in den vergangenen Jahren mehr als 160 Personen in ihrer Arbeit mit Jugendlichen im Kontext von Offener Jugendarbeit unterstützt. Kursstart im Herbst 2024 ist Mitte November.

Der Orientierungskurs musste aufgrund neuer Standards nach 2016 erneut zertifiziert werden. POJAT durchlief 2023 diesen Prozess und wurde von der Zertifizierungsstelle aufZAQ bestens unterstützt. Die erfolgreiche Zertifizierung wurde Ende 2023 bekannt gegeben. Damit ist der



Orientierungskurs wieder auf neuestem Stand und entspricht den aktuellen Qualitätsstandards.

Weitere Informationen unter www.aufzaq.at/zertifizierte-lehrgaenge/

Lehrgang Gewaltprävention in der Jugendarbeit

Gewalt ist ein Thema, das auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr präsent ist und für die pädagogischen Fachkräfte eine besondere Herausforderung darstellt. Um die Jugendarbeiter:innen besser darauf vorzubereiten, hat POJAT in Zusammenarbeit mit dem Bildungsinstitut Grillhof 2023 bereits zum zweiten Mal einen Lehrgang zur Gewaltprävention in der Jugendarbeit angeboten. Die vertiefende Weiterbildung umfasst 13 Präsenztage und erfordert eine schriftliche Abschlussarbeit. Die Module werden von Expert:innen in der Gewaltprävention aus Wien, Oberösterreich, Vorarlberg und Tirol gestaltet. Insgesamt absolvieren den Lehrgang 17 Fachkräfte aus der Offenen Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern. Der Lehrgang zur Gewaltprävention in der Jugendarbeit leistet



somit einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Professionalisierung der (Offenen) Jugendarbeit. Eine neuerliche Auflage des Lehrgangs ist für Herbst 2025 geplant.

OJA-Fachgespräche

Die heurigen OJA-Fachgespräche fanden im Juni und Dezember statt. Im Juni wurde das Thema „OJA und Schule“ mit Expert:innen der schulbezogenen Unterstützungssystemen diskutiert. Im Dezember fand die Veranstaltung zum Thema „Austausch und Vernetzung: Kaffee trinken oder mehr?“ statt, an dem Leitungen von OJA-Einrichtungen miteinander diskutierten. Die Veranstaltungen wurden über den youtube Kanal der POJAT gestreamt.



Organisation von Fort- und Weiterbildung für Jugendarbeiter:innen

Die POJAT konnte im Jahr 2023 folgende Fortbildungen organisieren:

- » Workshop zur bOJA Datenbank am 2. März
- » Seminar für Bürgermeister:innen: „Professionelle Jugendarbeit in der Gemeinde“ am 3. März
- » Seminar „Alles was Recht ist: Rechtliche Grundlagen in der OJA“ am 22. März
- » Workshop „stepping stones – Prävention und Jugendarbeit“ am 25. Mai in Kooperation mit kontakt+co
- » Workshop „Zwangsheirat und Verwandtschaftsgewalt“ am 28. November in Kooperation mit Frauen aus allen Ländern

bOJA Fachtagung 2023

Die österreichweite bereits 17.te bOJA-Fachtagung fand 2023 in St. Pölten statt. Dieses Jahr wurde zum Thema „Ab ins Risiko und zurück – Wege zur Wirksamkeit in der OJA“ intensiv gearbeitet. Die dreitägige Veranstaltung war mit über 200 Personen gut besucht, davon waren knapp 30 Fachkräfte aus Tirol mit dabei.

Österreichische Jugendforschungstagung

An der Österreichischen Jugendforschungstagung zum Thema „Jugend in Zeiten von Krisen“ in Innsbruck trafen sich rund 500 Forscher:innen, Praktiker:innen und Jugendliche, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie, des Klimawandels und der gegenwärtigen politischen Krisen auf Jugendliche zu diskutieren und nach Möglichkeiten zur Unterstützung von jungen Menschen beim Erwachsenwerden zu suchen. Über bOJA wurden mehrere Vorträge und Symposien von Expert:innen der OJA gestaltet. Das GF Team der POJAT hatte in zwei Symposien den Vorsitz und übernahm die Moderation und Leitung der Fachdiskussion.

Qualitätsentwicklung

Fabian Rinderer, Leiter Jugendzentrum Blaike, Völs

„Die OJA ist ein dynamisches und komplexes Arbeitsfeld. Um nachhaltig Qualität zu garantieren, bedarf es einer ständigen Reflexion und den Austausch im Team, mit Jugendlichen und Vernetzungspartner:innen. POJAT unterstützt und strukturiert diese Prozesse sehr professionell und so können wir die Arbeit mit Jugendlichen gut weiterentwickeln.“



Unterstützung der Träger von OJA

In Tirol wird der Großteil der Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit von Gemeinden umgesetzt. Das bedeutet, dass die Jugendarbeiter:innen direkt bei der Gemeinde angestellt sind. Andere Trägerformen sind Vereine, Sozialsprengel etc. Neben Fragen zur Umsetzung oder Evaluierung des Konzepts, dem Einholen der fachlichen Expertise der POJAT bei spezifischen Fragestellungen sowie bei der Auswahl von Mitarbeiter:innen war 2023 die Entwicklung von Schutzkonzepten ein zentraler Aspekt in den Gesprächen. 2023 wurde der Mangel an Fachpersonal noch intensiver Thema als in den Vorjahren. POJAT bietet nach wie vor die Möglichkeit an, die Stellenausschreibung auf der POJAT-Website zu veröffentlichen, ein Service, den viele Träger dankend annehmen. Daneben wurden vermehrt soziale Medien für die Stellenausschreibung genutzt und auch ein Infomail mit relevanten Kontakten für die gezielte Veröffentlichung von Anzeigen erstellt.

Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Seminaren

Die Möglichkeit, die OJA aktiv in Ausbildungsstätten vorzustellen wurde 2023 von der POJAT stark in Anspruch genommen. Es soll den Zugang für Studierende zum Feld der OJA erleichtern. Im Sommersemester 2023 wurden wieder zwei Gruppen von Studierenden des MCI Innsbruck, Studiengang Soziale Arbeit über das Feld der OJA informiert. Neben Grundlagen wie Prinzipien, Methoden, Haltungen und Wirkungen, wurden anhand des Jugendzentrums Zirl und der Mobilien Jugendarbeit Landeck die Ausprägungsformen der OJA Tirol vorgestellt. Die beiden Praktiker:innen Leonie Sahl sowie Mario Pircher standen im Anschluss für Fragen seitens der Studierenden zur Verfügung. Die Vortragstätigkeit am MCI ermöglicht es, den Studierenden die Potentiale der OJA zugänglich zu machen, sowie die OJA Tirol als zukünftiges Arbeitsfeld näher zu bringen. Die entsprechenden Rückmeldungen bestätigen den Einsatz der POJAT in diesem Bereich. Neben dem MCI war die POJAT auch beim Tag der Offenen Tür an der SOB Innsbruck (Schule für Sozialbetreuungsberufe) vertreten und



es wurden Vernetzungsgespräche mit dem Institut für Sozialpädagogik Stams sowie mit der Pädagogischen Hochschule Tirol geführt.

AK Gewaltarbeit in der OJA

Der 2019 gegründete Arbeitskreis mit dem Fokus Gewaltprävention in der OJA, traf sich auch 2023. Neben dem kollegialen Austausch über aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen zum Thema Gewalt, gab es Austauschtreffen mit Polizei und Justiz. Im Oktober wurden Dieter Gremel (Beratungsstelle Extremismus), Karin Urban (Zentrum für Ehe- und Familienfragen) sowie Franz Steger-Künz (LPK, Verfassungsschutz) zum Treffen eingeladen. Zentrales Thema dieses Treffens war es, gemeinsame und ergänzende Herangehensweisen und Möglichkeiten im Bereich der Gewaltprävention zu erarbeiten.

AK Mobile Jugendarbeit Tirol

Der Arbeitskreis Mobile Jugendarbeit Tirol traf sich 2023 vier Mal mit dem Schwerpunktthema „Schnittstellenarbeit“.

Neben der Vorstellung der Arbeit des KIZ Kriseninterventionszentrums und dem Chill Out gab es einen eigenen Tag zum Schwerpunkt „Arbeit mit konsumierenden Jugendlichen“. Seit der Coronapandemie hat die Zahl der Jugendlichen, welche Substanzen konsumieren stark zugenommen. Dies wird nicht nur von Jugendarbeiter:innen benannt, sondern auch von zahlreichen Studien im deutschsprachigen Raum bestätigt. Ein Teil dieser Jugendlichen verfolgt einen sehr hochriskanten Substanzkonsum. Jugendarbeiter:innen speziell in der Mobilien Jugendarbeit stehen diesem Umstand oft hilflos gegenüber. Alle Studien und Forschungen zeigen, dass Information in diesem Fall einer der zentralen Schritte ist. Sowohl in der Arbeit mit Jugendlichen, die einen unbedenklichen Konsum verfolgen und gerade ganz besonders bei Jugendlichen, welche Substanzen hochriskant konsumieren. 2023 wurde daher gemeinsam mit der Z6 Drogenarbeit ein eigenes Workshopsetting und Arbeitstool entwickelt, um hier gezielt Präventionsarbeit zu ermöglichen. Ganz konkret soll das Tool „Safer Party-Sack!“ Mitarbeiter:innen der Mobilien Jugendarbeit den Zugang zu



schadensminimierenden und gesundheitsfördernden Ansätzen der Z6 Drogenarbeit ermöglichen und eine Weitervermittlung zu entsprechenden Einrichtungen erleichtern. Zentral dabei ist der Ansatz, gesundheitsfördernd zu wirken und Schaden und Risiko bei Substanzkonsum zu minimieren. Im Bereich Suchtmittelkonsum zeigt sich ähnlich wie im Bereich Psychische Gesundheit und Gewalt eine starke Zunahme der Themen in der OJA. Die POJAT sieht sich als Dachverband hier verpflichtet, Arbeitsgrundlagen, Arbeitsmaterial sowie Vernetzung weiter zu entwickeln bzw. zur Verfügung zu stellen. Ein großer Dank gebührt Einrichtungen wie der Z6 Drogenarbeit, welche sich bereit erklären, gemeinsam niederschweligen Zugangsmöglichkeiten zu Beratung und Begleitung zu entwickeln und dabei einen hohen Qualitätsanspruch verfolgen.

Beantwortung von Anfragen als Fachstelle für Offene Jugendarbeit

Die POJAT wurde auch 2023 regelmäßig zu Fachgruppen, Fachdiskussionen und Vorträgen und Workshops eingeladen und macht dabei das Handlungsfeld der OJA sichtbar.

Stellungnahme zu Förderungen der OJA

Die Notwendigkeit der Anpassung der Fördersummen für die OJA Tirol wurde 2023 seitens der POJAT sehr stark verfolgt. Neben den Treffen des POJAT Teams mit der zuständigen Landesrätin Astrid Mair, wurde ein Treffen des POJAT Vorstands mit Landesrätin Mair umgesetzt sowie mehrere Treffen von Leitungen und Trägern einzelner Einrichtungen mit der Landesrätin Mair vom POJAT Team unterstützt. Die starke Lobbyarbeit wurde von Erfolg gekrönt: 2023 erhöhte das Land den Fördersatz für die Personalförderung im Bereich OJA Tirol von Euro 520,00 pro Jahreswochenstunde auf Euro 570,00.

Jugendgemeindeberatung

Patrick Holzknicht, Bürgermeister der Gemeinde Wenns

„Mit der professionellen Unterstützung von POJAT ist es gelungen, einen Jugendbeteiligungsprozess in Wenns zu initiieren, an dem sich mehr als 25 Jugendliche aktiv beteiligen. In diesem Rahmen wurden verschiedenste Ideen gesammelt, von denen bereits einige umgesetzt werden konnten.“



Die Jugendgemeindeförderung ist ein Angebot für Gemeinden, welche Jugendliche in die Gestaltung der Stadt, der Gemeinde miteinbeziehen wollen. Mit verschiedenen Mitbestimmungsmodellen und Beteiligungsmethoden werden Verantwortliche aus Politik, Verwaltung und Jugendarbeit dabei unterstützt, Jugendliche aktiv und nachhaltig zu beteiligen.

Darüber hinaus bietet die Jugendgemeindeförderung Coaching bei der Konzeptentwicklung von Jugendräumen oder Angeboten im Bereich der Mobilen Jugendarbeit an. Auf der Basis von Sozialraumanalysen und Bedarfserhebungen garantiert diese Herangehensweise eine adäquate Antwort auf die aktuellen Themen der Jugendlichen in der Gemeinde.

Konkret werden im Bereich der Jugendgemeindeförderung folgende Pakete angeboten:

- » **Aufbau einer Jugendbeteiligungsstruktur**
Beratung beim Aufbau von jugendgerechten Strukturen, welche eine nachhaltige Beteiligung von Jugendlichen in der Gemeinde ermöglichen mittels:

- » **Jugendbedarfserhebung**
Bedarfsermittlung anhand eines standardisierten Fragebogens (digital oder analog) und Erarbeiten von möglichen Maßnahmen im Jugendbereich. Sichtbarmachen von Bedarfen, Ressourcen und möglichen Ansätzen im Jugendbereich mittels Situations- und Strukturanalyse der Jugend und Jugendarbeit in der Gemeinde.
- » **Konzepterstellung Standortbezogene – Mobile Jugendarbeit**
Beratung und Ausarbeitung eines Konzepts auf Basis der Grundlagen der OJA unter Beteiligung von Jugendlichen und auf der Basis der sozialräumlichen Gegebenheiten und Ressourcen. Begleitung bei der Analyse des Sozialraums. Coaching des/der zuständigen Jugendarbeiter:in in der Anfangsphase.



- » **Konzeptüberarbeitung Standortbezogene – Mobile Jugendarbeit**
Überarbeitung und Aktualisierung des Konzepts unter Beteiligung von Jugendlichen und auf der Basis der sozialräumlichen Gegebenheiten und Ressourcen. Beratung der Einrichtung bei der Überarbeitung und Aktualisierung eines professionellen, bedarfsorientierten Konzepts für Offene Jugendarbeit unter Einbeziehung des vorhandenen Konzepts, von Jugendlichen und auf der Grundlage des Handbuchs Offene Jugendarbeit Österreich. Begleitung bei der Analyse des Sozialraums.
- » **Durchführung eines Qualitätsdialogs**
Standardisierte Methode zur Reflexion und Evaluation des bestehenden Angebots auf der Ebene der Zielgruppe(n), der Stakeholder und der Mitarbeiter:innen. Reflexion und gemeinsamer Beschluss über die weitere Vorgehensweise durch Dialog im Bereich: Jugendliche, Einrichtung, Träger, Stakeholder, Auftraggeber:innen, Fördergeber:innen.

Aktuelle Projekte

2023 wurden folgende Projekte in den angeführten Gemeinden begleitet bzw. die Begleitung begonnen oder abgeschlossen:

- » Ampass – Konzepterstellung
- » Breitenbach – Bedarfserhebung
- » Hall – Beteiligung
- » Innsbruck – Beteiligung
- » Jerzens – Bedarfserhebung
- » Karres – Bedarfserhebung
- » Kaunertal – Bedarfserhebung
- » Kitzbühel – Konzeptüberarbeitung
- » Lans – Bedarfserhebung
- » Matri a. Br. – Konzeptüberarbeitung
- » Mils – Beteiligung
- » Nassereith – Beteiligung
- » Nauders – Konzepterstellung
- » Petttau – Bedarfserhebung
- » Reutte – Qualitätsdialog
- » Rinn – Konzepterstellung
- » See – Konzepterstellung
- » Silz – Konzepterstellung
- » Sistrans – Beteiligung
- » St. Johann – Konzepterstellung
- » Stams – Bedarfserhebung
- » Volders – Konzepterstellung
- » Wattens – Beteiligung
- » Weer/Kolsass – Bedarfserhebung
- » Weer/Kolsass – Konzepterstellung
- » Wenss – Bedarfserhebung



Die Nachfrage und der Bedarf an Unterstützung und Begleitung von Tiroler Gemeinden steigt stetig. Wartezeiten von einem Jahr sind oft nicht zumutbar. Eine Anfrage abzulehnen, wenn gerade alle Zeichen auf GO stehen, um ein Angebot für Jugendliche umzusetzen, ist oft nur schwer möglich. Das veranlasste die POJAT dazu, 2023 ganz gezielt um mehr Personalressourcen in diesem Bereich anzusuchen und die zuständigen Vertreter:innen seitens Politik und Verwaltung Land Tirol wiederholt auf die Notwendigkeit des Ausbaus dieses Angebots aufmerksam zu machen. Ende 2023 gibt es sehr positive Signale bzgl. einer Erweiterung der Personalressourcen bei der POJAT.

Vernetzung der Jugendgemeindeberatung Österreich

Das Netzwerk KoReJa = Kommunale Regionale Jugendarbeit versteht sich als Zusammenschluss von Organisationen, welche Gemeinden und Regionen in Jugendfragen qualitativ beraten, unterstützen und begleiten. Zwei mal im Jahr und nach Bedarf treffen sich Praktiker:innen und Expert:innen aus dem Bereich. Neben Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer geht es vor allem auch darum, Innovationen im Bereich der kommunalen und regionalen Jugendarbeit zu entwickeln. 2023 war die POJAT für die Organisation der Netzwerkarbeit zuständig. Es wurde eine zweitägige Klausur in Innsbruck durchgeführt, bei dem die Entwicklung einer Strategie für die Stabilisierung des Netzwerks Inhalt war. Ergebnis der zweitägigen Klausur ist u.a. die Umsetzung einer strategischen Partnerschaft mit der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste Südtirol 2024. Der Wissenstransfer über die Grenzen hinweg ist gerade für uns in Tirol ein großer Gewinn.

EU-Projekte

Jakob Egger, Abteilung Frauen und Generationen, Innsbruck

„Die Teilnahme am Study Visit zur Mobilen Jugendarbeit in Finnland ermöglichte wertvolle Einblicke in innovative Ansätze und schaffte einen Vergleich zur hiesigen Jugendarbeit. Ein solcher Austausch bereichert nicht nur persönlich sondern trägt auch dazu bei, dass sich die Jugendarbeit in Innsbruck durch neue Ideen und Strategien weiterentwickeln kann.“



EU-Freiwilligeneinsätze in der OJA Tirols

Auch im Jahr 2023 übernahm POJAT die Antragsstellung und Umsetzung von fünf Freiwilligeneinsätzen im Zuge des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) in den Jugendeinrichtungen der Gemeinden Telfs, Hall, Schwaz und Jenbach. Wie jedes Jahr wurde auch heuer wieder von April bis Juni nach Freiwilligen gesucht. Das Bewerbungsverfahren wird von den Jugendeinrichtungen selbst durchgeführt. Seit der Corona-Pandemie zeigt sich eine Verlagerung der Bewerber:innen in Drittländer. Bewerbungen von jungen Menschen aus der Türkei sind in einem hohen Maß mehr vertreten als zum Beispiel Bewerbungen aus EU-Ländern. POJAT ist es ein großes Anliegen, auch Freiwilligen aus Drittländern den Zugang zu EU-Projekten zu ermöglichen. Das bedeutet jedoch durch Visaanträge und einer intensiven Begleitung bei der Abwicklung der Anreisemodalitäten einen zusätzlichen hohen Mehraufwand. Aufgrund formaler Kriterien konnte der Freiwilligendienst in der Gemeinde Telfs nicht weitergeführt werden. Daher starteten im Herbst 2023 nur drei Freiwillige in den Gemeinden Hall,



Jenbach und Schwaz. Wie überall ist der Start ein zentraler Moment. Gemeinsam mit der Regionalstelle und dem Verein Cubic hat POJAT am Erasmus+ Day ein Welcome Meeting für alle ESK Freiwillige organisiert und durchgeführt. Dies war eine gute Möglichkeit für alle neuen Freiwilligen, sich mit anderen auszutauschen. Neben dem Welcome-Meeting gibt es zwei weiterführende Treffen, in denen die Freiwilligen in die Chancen und Herausforderungen des Arbeitsfeldes der OJA eingeführt werden. Freiwillige haben immer eine ganz besondere Position in einer Einrichtung. Um diesem Umstand gerecht zu werden, gilt es gut auf Rolle, Funktion, Verantwortung und Grenzen zu blicken. Mit Ende 2023 sind alle drei Freiwilligen gut in ihren Projekten angekommen. Sie entwickeln gemeinsam ein Projekt, welches 2024 umgesetzt werden wird. Man kann also gespannt sein!



MoJa Tirol goes Suomi – ein Study Visit mit Finnland

Im Zuge des Austauschprogramms Erasmus+ organisiert durch den Verein Cubic wurde es für zehn Jugendarbeiter:innen aus Tirol im Oktober 2023 möglich, eine Woche nach Finnland zu reisen, um einen Einblick in die dortige Jugendarbeit zu bekommen. Bereits im Mai kamen 10 Jugendarbeiter:innen aus Finnland nach Tirol, um sich ein umfassendes Bild von der Jugendarbeit im alpenländischen Raum zu machen. Vertreten war die Delegation aus Tirol durch Jugendarbeiter:innen aus der direkten Arbeit - der MoJa Landeck, MoJa Imst, dem Jugendkoordinator der Stadt Innsbruck, JAM-Jugendarbeit Mobil Hall, Jugendzentrum Wattens und aus Salzburg vom Verein Spektrum. Ebenso mit dabei war Martina Steiner (POJAT) welche das Programm des Study Visits gemeinsam mit einer finnischen Kollegin im Detail plante und die Reise organisierte.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Helsinki ging der Study Visit nach Sejnäjoki, Kokkola und Jakobstad im Westen des Landes. Die finnischen Jugendarbeiter:innen



zeigten einige Jugendeinrichtungen und präsentierten die Eckpfeiler der finnlandweiten Jugendarbeit. In Finnland ist Jugendarbeit im Gesetz verankert. Gleiches gilt für die Umsetzung eines Jugendrates im Gemeinderat. Ein weiterer Unterschied ist das Alter der Jugendlichen, in Finnland wird mit Jugendlichen bis 29 Jahren gearbeitet. Sie werden auch im beruflichen Start und beim Militärdienst begleitet. Die Einrichtungen beherbergten oftmals mehr als nur ein Projekt. Beispielsweise waren in Sejnäjoki die Mobile Jugendarbeit, ein Jugendzentrum und eine Beschäftigungsinitiative in einem Haus untergebracht. Das erleichtert das gegenseitige Weitervermitteln und den Jugendlichen Zugang zu den anderen Projekten. Im Projekt „After Eight“ wird Jugendarbeit mit einem Cafe-Projekt für die Allgemeinheit kombiniert.

Der Study Visit bot den Tiroler Jugendarbeiter:innen einen bunten und vielfältigen Einblick in die theoretischen und praktischen Bereiche des Felds. Die Eindrücke wurden auch auf die Landschaft und Traditionen ausgeweitet. Untergebracht



in der Villa Elba, einer großangelegten Freizeit- und Erlebnisstätte, auch für Jugendliche aus ganz Europa, konnten Spaziergänge am Meer und die große Sauna-Tradition erfahren werden. Der konkrete Study Visit ist zwar abgeschlossen, die Zusammenarbeit jedoch nicht. Aus dem Besuch in Finnland sind nicht nur viele Impulse und Anregungen für die Jugendarbeit entstanden, es sind für 2024 weitere Treffen geplant z.B. um das Dokumentationssystem der finnischen Kolleg:innen näher kennenzulernen und an dem Dokumentationssystem der MOJA Tirol weiterzuarbeiten.

Jugendcoaching

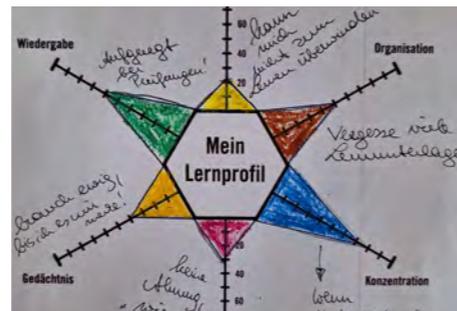
Vera Sokol, GF innovia

„Empowerment und bedarfsorientierte Arbeit bei ARGE Jugendcoaching ist zentral mit der POJAT als Kooperationspartnerin verknüpft. Danke, dass wir gemeinsam für Voraussetzungen zu einem zukunftsorientierten Leben junger Menschen eintreten dürfen.“



ARGE Jugendcoaching

In der ARGE Jugendcoaching sind die Organisationen innovia, AufBauWerk, POJAT und ARBAS angesiedelt, welche gemeinsam das Projekt Jugendcoaching für die Zielgruppen höhere Schulen und außerschulische bzw. NEET-Jugendliche in allen Tiroler Bezirken mit Ausnahme von Reutte umsetzen. Darüber hinaus ist die ARGE Jugendcoaching auch für delinquente Jugendliche im Strafvollzug (bis zum 25. Geburtstag), als auch für die Begleitung von Jugendlichen und deren Angehörigen im Rahmen der Ausbildung bis 18 zuständig. Hierbei werden Wege gesucht und gefunden, um Jugendliche wieder oder erstmals ins Arbeits- und Ausbildungsleben einzugliedern, bzw. Jugendliche in unqualifizierter Beschäftigung (Jugendliche in Hilfsarbeit) zu beraten und zu unterstützen, einen für alle Beteiligten bewältigbaren Weg in eine Ausbildung zu finden.



Case Management

Das Jugendcoaching nutzt ein bedarfsorientiertes Case Management und konnte im Jahr 2023 rund 2.140 Abschlüsse verzeichnen. Dabei bilden intensiv zu begleitende außerschulische Jugendliche mit 53,8% weiterhin den überwiegenden Anteil.

Die Funktion des Jugendcoach als Casemanager:in nimmt bei einem Zuwachs von notwendig zu installierenden Vernetzungspartner:innen weiterhin zu und Multiproblemlagen stellen nach wie vor hohe Anforderungen an Jugendliche, Vernetzungspartner und Coaches dar.

Um Jugendliche zum einen solange wie möglich und zum anderen aber auch nur solange wie sinnvoll im Schulsystem zu halten, bzw. so früh wie möglich Präventionsangebote setzen zu können, wird das Jugendcoaching regelmäßig Lehrpersonen (bei Lehrer:innenkonferenzen), Eltern (an Elternabenden) und Schüler:innen (in Klassenverbänden) vorgestellt. Eine besondere Form des Übergangs von Mittelschulen oder sogenannten „Alternativschulen“ (Montessorischulen, Waldorfschulen usw.) in ein Oberstufenrealgymnasium, stellt die



Übergangsklasse des PORG Volders dar. Hier konnte das Jugendcoaching 2023 zum ersten Mal sehr erfolgreich einen spezifisch dafür ausgearbeiteten Workshop anbieten und so nachhaltige, beratende Gespräche mit Schüler:innen führen, welche wiederum ein niederschwelliges Andocken am Jugendcoaching ermöglichten.

Ein weiteres Workshopangebot richtete sich auf Grundlage der langjährigen und fruchtbaren Kooperation von Jugendcoaching und Jugendzentren speziell an Mitarbeiter:innen der OJA. Im Rahmen dieses Workshops wurden die Themen Ausbildungswege und Ausbildungspflicht in drei verschiedenen Jugendzentren behandelt.

10 Jahre Jugendcoaching Tirol

Einen wirklich wunderbaren Anlass zum Feiern bot das 10-jährige Bestehen des Jugendcoaching Tirol. Den Auftakt gab ein Pressetermin am Bergisel, zu welchem neben Projektleitung und Jugendcoaches auch viele Peers geladen waren. Dank dieser wertvollen und bislang noch Tirol vorbehaltenen Ressource der PEER-Einsätze, stellten sich Jugendliche auch für Zeitungs- und ORF-Interviews und sogar



für der Teilnahme an einer Podiumsdiskussion, u.a. mit Angelika Alp-Hoskowitz (Leiterin SMS Tirol), Landesrätin Eva Pawlata und stellvertretendem GF des AMS Tirol Johannes Schranz zur Verfügung. Gefeierte und auf zehn äußerst erfolgreiche Jahre angestoßen wurde einige Tage später in den Bögen, wo die Geschäftsleitungen aller Träger, die Projektleitung und das beinahe vollversammelte Team des Jugendcoachings Tirol vertreten waren.

Nicht zuletzt ist es den Netzwerkqualitäten zwischen Jugendcoaching, POJAT und OJA zu verdanken, dass die Expertise aus der Offenen Jugendarbeit immer wieder in die Arbeitsgemeinschaft eingebracht und auf fruchtbaren Boden treffen kann. Nach den Prinzipien der OJA können vor allem sogenannte NEETs Jugendliche (not in employment or in education and training) erreicht werden, um ihnen eine adäquate Unterstützung anbieten und ermöglichen zu können. Die Zusammenarbeit in der ARGE Jugendcoaching bietet für alle Beteiligten weiterhin breite Lernerfahrung im Sinne der Jugendlichen Teilnehmer:innen.

Website: www.jugendcoaching-tirol.at

Aktivitäten 2023 in den Bereichen Netzwerkarbeit & Weiterbildung

01 – Jänner

Orientierungskurs Modul 2
Workshop Beratung in der OJA
POJAT Vorstandsklausur
Landesjugendbeirat

02 – Feber

Dialog zu jugendlichen Flüchtlingen
OJA Netzwerk Innsbruck
POJAT Leitungstreffen
Orientierungskurs Modul 3

03 – März

Workshop bOJA Datenbank
Seminar für Bürgermeister:innen
Regionaltreffen Imst/Reutte
MCI Lehrveranstaltung OJA
bOJA Vorstandsklausur
Seminar Rechtliche Grundlagen
Runder Tisch Jugendkriminalität
Regionaltreffen Schwaz
Orientierungskurs Modul 4
AK Gewalt in der OJA

04 – April

POJAT Fachtag
Landesjugendbeirat
MCI Lehrveranstaltung OJA
Regionaltreffen Kufstein/Kitzbühel
POJAT Vorstandssitzung
POJAT Generalversammlung
Tag der Arbeitslosen

05 – Mai

Workshop Qualität in der OJA
 Study Visit Finnland
 AK Mobile Jugendarbeit
 Orientierungskurs Modul 5
 Workshop fairRangglIn
 POJAT Leitungstreffen
 OJA Netzwerk Innsbruck

06 – Juni

Austausch Singletreff
 Aktion JugendFreiRaum
 Orientierungskurs Modul 6
 Tagung Beratung in der OJA
 Regionaltreffen Lienz
 Jugendforschungstagung
 AK MOJA Tirol
 POJAT Vorstandssitzung
 Jugendbrunch
 OJA Fachgespräch

07 – Juli & 08 – August

Austausch Singletreff
 Landesjugendbeirat
 Teamklausur
 Austausch Singletreff

09 – September

Austausch Singletreff
 10 Jahre Jugendcoaching
 OJA Fest Innsbruck
 LG Gewaltprävention Modul 1
 POJAT Leitungstreffen
 Landesjugendbeirat
 AK Mobile Jugendarbeit

10 – Oktober

Austausch Singletreff
 POJAT Vorstandssitzung
 Study Visit Finnland
 AK Gewalt in der OJA
 OJA Netzwerk Innsbruck
 Regionaltreffen Landeck

11 – November

Austausch Singletreff
 bOJA Vorstandsklausur
 bOJA Fachtagung
 LG Gewaltprävention Modul 2
 Jugendbrunch
 Workshop Qualitätsdialog
 Regionaltreffen IBK Land Ost
 POJAT Leitungstreffen
 Orientierungskurs Modul 1

12 – Dezember

AK Mobile Jugendarbeit
 Landesjugendbeirat
 Austausch Singletreff
 OJA Netzwerk Innsbruck
 LG Gewaltprävention Modul 3
 AK Gewalt in der OJA
 OJA Fachgespräch
 POJAT Vorstand

Der Verein POJAT wird gefördert von



Der Verein POJAT wird unterstützt von:



Das Projekt Jugendcoaching wird finanziert vom Sozialministeriumservice.



 Sozialministeriumservice

Der Europäische Solidaritätskorps wird gefördert von



EUROPÄISCHES
SOLIDARITÄTSKORPS

 oead erasmus+

Impressum

POJAT – Dachverband Offene Jugendarbeit Tirol
Kirschtalgasse 10, 6020 Innsbruck
ZVR-Nr. 507 802 833
office@pojat.at, www.pojat.at
Obmann: Klaus Ritzer
Obmann-Stv.ⁱⁿ: Noemie Händler-Stabauer
Geschäftsführungsteam: Martina Steiner, Lukas Trentini
Foto Nachweis: POJAT, Springer
Layout: Tom Leiter
Druck: druck.at
Gedruckt auf Recyclingpapier
April 2024

pojat

Plattform Offene Jugendarbeit Tirol

